

Montag, 18. Oktober 2021

## Gemeinde bietet neue Lehre an

**Wittenbach** Die Gemeindeverwaltung Wittenbach bildet nicht nur Kaufleute aus. Ab Sommer 2022 bietet sie auch eine dreijährige Lehre in Betriebsunterhalt an. Lehrmeister ist Michael Flück. Er arbeitet seit über 18 Jahren als Hauswart im Gemeindehaus und weiss, was es heisst, für den Unterhalt von Gebäuden verantwortlich zu sein.

Die Ausbildung umfasst Tätigkeiten wie: Wartung und Funktionskontrollen von Lüftungs- und Heizungsanlagen, Reinigung von Böden und unterschiedlichen Flächen sowie Umgebungsarbeiten wie Rasenmähen und Rabattenpflege. «Wir steigen auf Leitern, sind ständig auf den Beinen und verrichten körperliche Arbeit – da muss auch eine gewisse Grundfitness gegeben sein», sagt Michael Flück.

Dank drei Ausbildungsorten warte auf die Auszubildenden auf eine vielseitige Lehre als Fachmann oder Fachfrau Betriebsunterhalt, heisst es im Wittenbacher Gemeindeblatt «Am Puls». Die Hauptausbildung findet im Gemeindehaus und im Primarschulhaus Sonnenrain statt, ein Semester wird zudem im Alterszentrum Kappelhof absolviert. Die Lernenden werden jeweils einen Tag pro Woche in der Schule ausgebildet, die restlichen vier Tage im Betrieb. (gk/mem)

## ST. GALLER TAGBLATT

Verleger: Peter Wanner.  
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).  
Geschäftsführung: Dietrich Berg.  
Chief Product Officer: Mathias Meier.  
Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.  
Nutzemarkt: Zaira Imhof, Bettina Schibli.

**Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach**  
Daniel Wirth (dwi, Leiter), Luca Ghiselli (ghi, Stv.), Sandro Büchler (sab), Michel Burtscher (mbu), Diana Hagmann-Bula (dbu), Marlen Hämmerli (mha), Dinah Hauser (dih), Rudolf Hirtl (rhi), Melissa Müller (mem), Julia Nehmz (niz), Reto Vönschen (vrs), Christina Weder Bruderer (cw), Perrine Woodliff (wo).  
Telefon: 071 272 69 00; E-Mail: stadtredaktion@tagblatt.ch, redaktion@tagblatt.ch, redaktion@tagblatt.ch.

**Redaktion St. Galler Tagblatt**  
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Regionalleiterin), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

**Ressortleitungen:** Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Michael Genova (mge, Ostschweizer), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweizer), Patricia Lohrer (pl, Sport), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Simon Dudle (sdu, Toggenburger Tagblatt und Wiler Zeitung), Armando Bianco (ab, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion und Gestaltung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.  
Telefon: 071 272 77 11.  
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

**Zentralredaktion CH Media**  
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Doris Kleck (dk, Stv./Co-Leiterin Inland und Bundeshaus), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

**Leitung Produktion & Services:** Umberto W. Ferrari (uwf).  
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); News Service: Samuel Thomi (sat, Leiter); Wirtschaft: Florence Vuichard (fv, Ressortleiterin); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin); Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.  
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

**Service**  
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.  
E-Mail: aboservice@chmedia.ch.

**Technische Herstellung:** CH Media Print AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen.

**Anzeigen:** CH Regionalmedien AG, St. Galler Tagblatt, Fürstentlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate-tagblatt@chmedia.ch.

**Abonnementspreise:** Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 542.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

**Auflage und Leserzahlen:** St. Galler Tagblatt: Verbreitete Auflage: 28 710 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 24 932 Ex. (WEMF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 104 417 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 100 236 Ex. (WEMF 2020). Leser: 257 000 (MACH Basic 2020-2).

**Herausgeber:** CH Regionalmedien AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG. Beteiligungen unter www.chmedia.ch

ch media

# Im Zentrum entsteht ein Zentrum

In Goldach entstehen drei Häuser mit 32 Wohnungen und Gewerbeflächen. Ein Teil ist bereits vermietet.

Rita Bolt

Die Restauranttische im Freien sind gedeckt, die Geschäfte laden zum Stöbern ein, auf dem grossen Platz stehen Marktstände: Die Begegnungszone im Goldacher Zentrum ist belebt. So die Vision der Fortimo Invest AG St.Gallen, welche die Zentrumsüberbauung in Goldach realisiert. «Goldach hat keinen richtigen Dorfplatz», sagt Andrea Mazenauer von der Fortimo Invest AG und ergänzt, dass es ein Wunsch der Gemeinde sei, einen erkennbaren Dorfkern zu schaffen. Erkennbar ist schon seit einiger Zeit, dass an der Hauptstrasse drei Mehrfamilienhäuser entstehen. «Seit die Häuser Gestalt angenommen haben, häufen sich die Mietanfragen», sagt Mazenauer.

Mit der Planung der Zentrumsüberbauung wurde vor mehr als sieben Jahren begonnen. 2013 wurde der Gestaltungsplan aufgelegt. Es wurde eine Einsprache erhoben, die Aussicht auf einen Spatenstich rückte damals in weite Ferne. Weil die Überbauung zudem die erlaubte Gebäudehöhe überstieg, mussten die Pläne nochmals öffentlich aufgelegt werden. Und es gab wieder eine Einsprache, die schliesslich erledigt werden konnte. «Es war eine sehr lange Planungsphase», sagt Andreas Ruchti, Gesamtprojektleiter der Fortimo.

Im Sommer des vergangenen Jahres wurden dann die drei Häuser mit Gemeindesaal abgebrochen. Spatenstich war am 12. Oktober.

## Wohnungen weisen guten Ausbaustandard auf

In den drei Mehrfamilienhäusern entstehen 32 Wohneinheiten: Elf Zweieinhalb-, 20 Dreieinhalb-Zimmer-Wohnungen



Gesamtprojektleiter Andreas Ruchti sagt: «Es war eine sehr lange Planungsphase.»

Bild: Ralph Ribi

und eine Viereinhalb-Zimmer-Wohnung. «Da die Häuser im Zentrum liegen, werden wohl weniger Familien, sondern eher Paare oder Alleinstehende einziehen», vermutet Mazenauer. Deshalb setze man auf einen Mix von Kleinwohnungen.

Wenn man von Kleinwohnungen spreche, beziehe sich das auf die Anzahl Zimmer, nicht auf die Fläche. Eine Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung ist zwischen 66 und 70 Quadratmeter gross; eine Dreieinhalb-Zimmer-Wohnung misst zwischen 91 und 97 Quadratmeter.

Andrea Mazenauer kann sich vorstellen, dass sich ältere Menschen in dieser Überbau-

ung wohlfühlen. Alles sei in der Nähe: Bahnhof, Ärzte, Apotheken, Lebensmittelläden – und geplant sei im Erdgeschoss des Hauses 7 ein Restaurant. Die Bauherrin ist sich bewusst, dass es nicht einfach sein wird, einen Restaurantbetreiber zu finden, da die Ausgangslage für Gastronomen im Moment nicht rosig sei. «Fortimo» wolle zudem keinen Take-away.

Auf Interesse stossen die Wohnungen: Ein Viertel sei bereits vermietet, für gut ein Dutzend Wohnungen gebe es Interessenten. «Die Wohnungen weisen einen guten Ausbaustandard aus», sagt Andreas Ruchti. Die Wohnungen seien offen gestal-

tet, die Eingangsbereiche großzügig geplant.

## Fast identisches Projekt in Altenrhein

Die Wohnungen sind in den oberen Stockwerken angeordnet; fürs Erdgeschoss sind Läden vorgesehen. «Wir konnten bereits einen Mietvertrag für eine Massagepraxis abschliessen», sagt Mazenauer. Büroflächen sind vor allem im ersten Stock geplant. Alle teilen sich eine zweistöckige unterirdische Parkgarage. «Mit drei Elektroladestationen», sagt Projektleiter Ruchti. Zudem werde auf den Häusern eine Fotovoltaikanlage installiert. Die Fortimo Invest

AG investiert in Goldach rund 25 Millionen Franken in die Zentrumsüberbauung. Ein fast identisches, aber noch grösseres Projekt, ist in Altenrhein im Bau: Mit acht Mehrfamilienhäusern «am Dorfplatz» entsteht auch hier ein Dorfkern. Neben 55 Eineinhalb- bis Viereinhalb-Zimmer-Mietwohnungen und einem Gewerberaum schaffe der Dorfplatz Freiraum für Begegnungen. 38 Wohnungen sind bereits vermietet. Bezugsbereit sind die Wohnungen in Altenrhein ab Sommer 2022. Altenrhein wird demnach vor Goldach einen Dorfplatz erhalten. Die ersten Wohnungen in Goldach werden Ende 2022 fertig.

# Häggerschwil braucht eine neue Turnhalle

Die Kapazitäten in der Mehrzweckhalle sind ausgereizt. Die Gemeinde will eine neue Doppeltturnhalle bauen.

Steinach baut eine, Rorschach plant eine und auch Häggerschwil benötigt eine: Die Rede ist von einer neuen Turnhalle. Der Häggerschwiler Gemeinderat befasst sich schon länger mit dem Gedanken, eine neue Sporthalle zu bauen. Die bestehende Mehrzweckhalle auf dem Areal des OZ Rietwies ist zwar auch für Schul- und Vereinssport geeignet, stösst aber kapazitätsmässig an ihre Grenzen. Die Situation für den Turnverein ist nicht ideal.

Mit einer neuen Sporthalle, so die Haltung des Gemeinderats, könnten die räumlichen Bedürfnisse besser abgedeckt werden. Mit einer Turnhalle würden zudem Kapazitäten in der Mehrzweckhalle frei, wovon auch die Musikgesellschaft profitieren könnte. Im Frühling 2020 hat die Bürgerversammlung den Kredit für eine Machbarkeitsstudie genehmigt. Diese liegt inzwischen vor. Erarbeitet wurde

die Studie von der St. Galler Bufoni Bühler AG in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe.

## Doppeltturnhalle in der Nähe der heutigen Mehrzweckhalle

Favorisiert wird eine Doppeltturnhalle. Möglich wären sowohl eine versenkte als auch eine aufgesetzte Halle. Bei letzterer Va-

riante befinden sich alle Geschosse der Halle über dem Boden, bei der anderen Variante befindet sich ein Geschoss unter der Erde. Beide Varianten verursachen Investitionskosten im Rahmen von rund elf Millionen Franken bei einer Genauigkeit von rund 25 Prozent, wie es in der Studie heisst. Dies jedoch

ohne vorgelagerte Kosten für die Machbarkeitsstudie, den Projektwettbewerb und notwendigen Zukauf von Bauland.

Aufgrund der Abklärungen sei der Standort in der Rietwies auf dem südlichen Parzellenteil, der derzeit als Parkplatz und Freifläche dient, der sinnvollste Ort, heisst es in der Studie. Bei einem anderen Standort in der Gemeinde wäre mit hohen Mehrkosten zu rechnen.

## Gemeinde benötigt mehr Land

Die favorisierte Parzelle, die im Besitz der Gemeinde ist, reicht für eine Doppeltturnhalle im gewünschten Rahmen aber nicht aus. Deshalb müsste die Gemeinde einen Teil einer benachbarten Parzelle kaufen. Diese befindet sich in Privatbesitz. Je nach Standortvariante und Grösse der Sporthalle müsste die Gemeinde zwischen 2500 und 3500 Quadratmetern zu-

kaufen müssen. Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden erste Gespräche mit dem Landbesitzer geführt. Bedauerlicherweise zeige sich dieser derzeit nicht bereit, entsprechende Grundstücksflächen an die Gemeinde zu veräussern, wie die Gemeinde kürzlich mitteilte. Sollte ein Landzukauf nicht möglich sein, würden neue Optionen geprüft und vertieft. «Aufgrund der eingetroffenen Rückmeldungen wird sich die Arbeitsgruppe nochmals treffen und eine Auslegeordnung machen», sagt Gemeindepräsident Raffael Gemperle auf Anfrage.

Angesprochen auf die negative Antwort des Landbesitzers, sagt er: «Man muss immer mit beiden Antworten rechnen. Selbstverständlich hätte ich mich über eine positive Rückmeldung sehr gefreut.» Er werde weiterhin das Gespräch suchen. Alternativstandorte gebe es leider nicht. (wo)



Gemeindepräsident Raffael Gemperle.

Bild: Tobias Garcia